

STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2010 /2011

Gastuniversität: National Sun Yat-Sen University (NSYSU)

Aufenthaltsdauer: von 10.09.2010 bis 17.01.2011

Student studiert Wirtschaftsinformatik

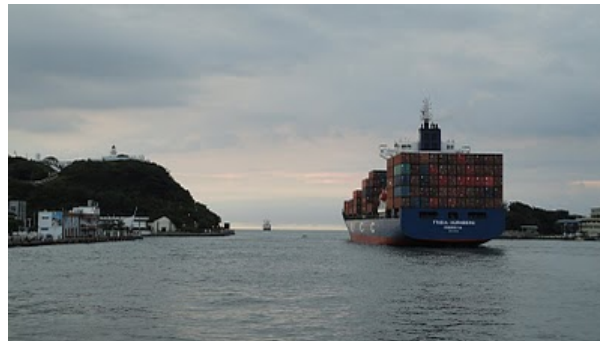
1. Stadt, Land und Leute

Taiwan (auch bekannt unter Republik China oder Nationalchina) ist eine Insel vor dem chinesischen Festland und hat etwa 23 Millionen Einwohner. Offizielle Sprache ist Mandarin, allerdings wird sehr häufig auch noch Taiwanesisch gesprochen bzw. gibt es eine Vielzahl an weiteren Dialekten und Sprachen der Ureinwohner. Die politische Situation Taiwans ist nach wie vor sehr umstritten, da die Volksrepublik China die Insel Taiwan lediglich als abtrünnige Provinz ansieht während Taiwan sich selbst als eigener Staat behaupten will. Beschäftigt man sich genauer mit der Geschichte Taiwans und der Vertreibung der Kuomintang (Nationalisten) durch die Kommunisten von China nach Taiwan so kommt man drauf dass nicht nur China Ansprüche auf Taiwan erhebt, sondern auch vice versa das kleine Taiwan Ansprüche auf das große China erhebt. In Taiwan selbst bekommt man allerdings nicht all zu viel davon mit – Politik ist eines der wenigen Themen über welches die Taiwanesen nicht so gerne plaudern.

Kaohsiung ist mit 2,7 Millionen Einwohnern die zweitgrößte Stadt Taiwans und befindet sich im Süden der Insel. Es ist weniger chaotisch als in Taipei, und trotzdem hat man noch das Gefühl sich in einer asiatischen Großstadt zu befinden. Davon zeugt auch der 85-Tower (Tuntex Sky Tower), welcher nach dem Taipei 101 das zweithöchste Gebäude Taiwans ist und ebenfalls zu den höchsten Bauwerken der Welt zählt.



Kaohsiung gilt auch als eine der größten Hafenstädte der Welt und von der Universität aus kann man den ganzen Tag und sogar in der Nacht riesige Containerschiffe ein- und auslaufen sehen.



Das Klima in Taiwan ist subtropisch bis tropisch. Die Sommer sind sehr heiß und durch die hohe Luftfeuchtigkeit fühlt es sich gleich nochmal heißer an. Schlafen ohne Klimaanlage ist dann nur mehr schwer möglich. Die Winter sind mit 15-20° sehr angenehm, allerdings muss man bedenken dass die Häuser in Taiwan weder eine Heizung haben noch richtig isoliert sind. Also wenn es 15°C Außentemperatur hat entspricht das auch in etwa der Zimmertemperatur und es fühlt sich dann überraschend kalt an. Das Wetter in Kaohsiung ist bei weitem stabiler und angenehmer als in Taipei, wo es sehr häufig regnet. Im Sommer ist es weniger drückend heiß bedingt durch eine leichte Brise vom Meer und die Winter sind wärmer und trockener. Egal ob in Taipei oder Kaohsiung, in ganz Taiwan muss man allerdings in den Sommermonaten mit Taifunen rechnen welche viel Regen und Wind bringen. Diese sind allerdings meistens in 1-2 Tagen vorbei, bringen aber so viel Wind und Regen dass kaum einer das Haus verlässt. Taifune sind auch einer der wenigen Anlässe aus denen die Universität geschlossen hat (Feiertage gibt es in Taiwan leider kaum, selbst Weihnachten ist nicht schulfrei) und auch die meisten Geschäfte sperren zu.



Normalerweise kann man in Taiwan jederzeit einkaufen gehen, irgendwas hat immer geöffnet und sogar sonntags sind die vielen Einkaufszentren gefüllt mit Menschenmassen. Es gibt auch viele Lebensmittelläden und kleine Supermärkte (z.B. 7-11) welche 24 Stunden geöffnet sind und das 7 Tage die Woche. Besonders beliebt sind auch die Nachtmärkte (z.B. Shilin in Taipei oder Rueifong in Kaohsiung) welche jeden Abend in bestimmten Straßen stattfinden. Dort kann man nicht nur viele taiwanesischen Gerichte probieren, sondern findet von Menschen – bis Hundekleidung alles was das Herz begehrt.

Die Taiwaner sind alle sehr stolz auf ihr Essen und das zu Recht. Es gibt unglaublich viel zum Probieren und vor allem Meeresfrüchte schmecken in Taiwan besonders lecker. Für alle mutigen gibt es auch etwas ausgefallenerer Gerichte wie Hühnerfüße, Hühnerherzen, Stinky Tofu, Blutkuchen und vieles mehr. Aber im Allgemeinen gilt die Regel dass selbst jene Gerichte bei weitem besser schmecken als sie aussehen. Was man als Österreicher wahrscheinlich am ehesten vermissen wird sind Brot- und Kartoffelgerichte. Diese findet man in Taiwan kaum bis gar nicht. Dafür wird zu fast jedem Gericht eine gigantische Portion Reis serviert – und der echte Taiwaner isst Reis natürlich gleich dreimal am Tag. Besonders empfehlenswert sind auch die vielen Nudelgerichte die Taiwan zu bieten hat (z.B. Beef Noodles – Niu rou mian). Das Essen ist nicht nur lecker, sondern auch sehr günstig. Für 40 – 100 NTD (New Taiwanese Dollar; 1 € ~ 39 NTD) bekommt man bereits eine große Mahlzeit. Unglaublich lecker sind auch die vielen Tees (z.B. Bubble Milk Tea – ein Milchtee mit kleinen Gummibär artigen Bällchen drin) oder Fruchtsäfte, welche überall angeboten werden. Die Fruchtsäfte werden aus frischen Früchten zubereitet, normalerweise in ½ l Bechern und sind ebenfalls sehr preiswert.

Taiwan ist ein sehr modernes, aufstrebendes Land und in vielen Dingen auch sehr westlich ausgerichtet. Jeder spricht von „Made in Taiwan“, doch die Zeiten der Billigproduktionen in Taiwan sind mittlerweile vorbei und Taiwan zählt als „Newly

Industrialized Country“ (NIC). Viele taiwanesisische Firmen verlagern mittlerweile ihre Produktionsstätten auf das Chinesische Festland, da dort die Arbeitskräfte weniger teuer sind. In vielen Dingen unterscheidet sich Taiwan also gar nicht mehr von anderen Entwicklungsländern. Man findet auch viele Fast Food Restaurants, sogar bei weitem mehr als in Österreich. Von McDonalds und KFC über Starbucks bis hin zu Dunkin Donuts ist alles vertreten.



An den Verkehr in Taiwan muss man sich anfangs etwas gewöhnen und er wirkt schon sehr chaotisch. Das liegt aber vor allem an den vielen vielen Scootern (Motorrollern) die auf den Straßen unterwegs sind. Die Verkehrsregeln werden teilweise auch nicht so genau beachtet und man sollte besonders vorsichtig sein. Es macht allerdings auch viel Spaß mit einem Scooter in Taiwan zu fahren und es erlaubt höchstmögliche Mobilität. Zwar gibt es in Kaohsiung auch eine U-Bahn (MRT) und Busse, aber diese sind nicht allzu beliebt. Die Busse brauchen sehr lange und fahren zu selten (und der Fahrplan ist für einen Austauschstudenten auch nur schwer durchschaubar), die MRT ist zwar sehr modern aber es gibt vorerst nur 2 Linien in Kaohsiung. Einen Scooter kann man sich für ein paar Monate ausleihen (oder kaufen und dann wieder verkaufen falls man länger bleibt), vielleicht sollte man sich allerdings zuerst ein paar Tage lang an den Verkehr in Taiwan gewöhnen. Es dauert ein bisschen bis man diesen so richtig durchschaut hat und für die Scooter gibt es bei Kreuzungen zum Beispiel auch spezielle Regeln für das Linksabbiegen. Man sollte auch beachten dass die Taiwanesen im Verkehr nur darauf achten was vor ihnen passiert und beim Überholen oder Abbiegen fast nie in den Rückspiegel sehen.



Das Nachtleben in Taiwan ist ebenfalls etwas unterschiedlich von dem in Österreich. Es gibt nur verhältnismäßig wenige Diskos und Bars (in Kaohsiung z.B. Dreams, Lamp und Brickyard), dafür sind die Nachtmärkte immer voller Jugendlicher und KTV ist äußerst populär. Bei KTV handelt es sich um eine Art Karaoke, allerdings mietet dabei eine Gruppe einen ganzen Raum. Dann wird die ganze Nacht gesungen, getanzt und gegessen. Vielleicht mitunter ein Grund warum viele Taiwaner erstaunlich gute Sänger sind.

2. Soziale Integration

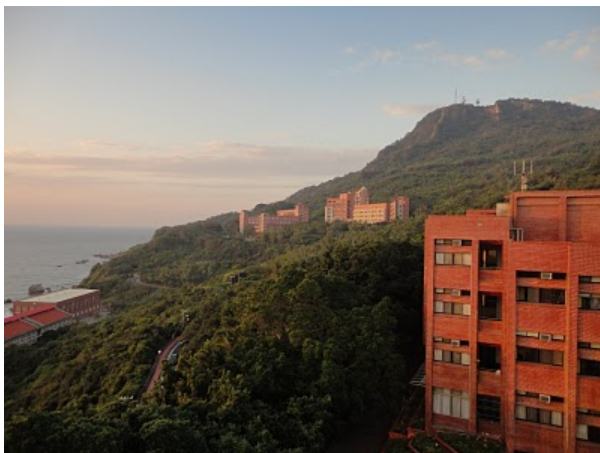
Die Menschen in Taiwan sind sehr freundlich und hilfsbereit. Auch wenn viele Taiwaner kaum Englisch sprechen versuchen sie doch immer einem weiter zu helfen bzw. falls alles schief geht rufen sie einfach einen Freund an der übersetzt. Diese Hilfsbereitschaft geht teilweise sogar so weit dass man nur mit einer Straßenkarte herumstehen muss und schon wird man angesprochen ob man vielleicht Hilfe bräuchte. Weiters fällt sofort auf, dass die Menschen in Taiwan sehr diszipliniert sind. Beim Benützen von Rolltreppen stehen immer alle rechts, vor der U-Bahn wird immer eine Schlange gebildet und in der MRT wird weder gegessen noch getrunken.

Es ist allerdings Anfangs etwas schwierig wirkliche Freundschaften mit Taiwanern zu schließen, da man in den Kursen und im Studentenheim Großteils mit anderen Austauschstudenten umgeben ist. Dazu kommt dass viele Taiwaner etwas schüchtern sind und es ihnen aus Angst vor Fehlern häufig unangenehm ist Englisch zu sprechen. Die soziale Integration wird umso leichter umso besser man Chinesisch spricht. Schon ein paar einfache Worte und Phrasen reichen und man bekommt Komplimente für seine guten Chinesisch Kenntnisse. Eine weitere Möglichkeit Kontakte zu schließen sind die vielen Clubs die es an der Universität gibt.



3. Unterkunft

Die National Sun-Yat Sen Universität hat einen wunderschönen Campus. Die Universität befindet sich am Stadtrand, zwischen der Stadt und der Uni befindet sich ein Berg und gleich daneben sind das Meer und der Hafen mit eigenem Privatstrand. Dementsprechend traumhaft ist auch die Lage des internationalen Studentenheims. Vom Balkon oder Dach aus hat man freie Sicht auf das Meer und kann jeden Abend den Sonnenuntergang genießen.



Die Studentenheime befinden sich direkt am Campus und in der unmittelbaren Umgebung gibt es verschiedene günstige Restaurants, mehrere Lebensmittelgeschäfte die teilweise 24 Stunden geöffnet sind (7-11, Convenient Store um die Ecke vom International Dormitory), eine Bank, Friseur, Arzt, Zahnarzt, Buchgeschäft, Post und sogar einen Optiker. Das internationale Studentenheim ist

mit Abstand das schönste am Campus, allerdings sollte man sich auch dort nicht zu viel erwarten. Die Zimmer sehen schon etwas mitgenommen aus und die Gemeinschaftsräume wirken teilweise sehr schmutzig. Zwei Studenten teilen sich in der Regel ein Zimmer und pro Stockwerk gibt es zwei Gemeinschaftsräume mit Fernsehern, Dusche, WCs und einer kleinen Küche (in anderen Studentenheimen sind es 4 Studenten pro Zimmer und es gibt keine Gemeinschaftsräume). Es gibt getrennte Stockwerke für Frauen und Männer und es wird streng darauf geachtet dass kein Mann den Bereich der Frauen betritt. Bei Verstoß gegen eine der vielen Regeln gibt es keine Verwarnung sondern man muss das Studentenheim umgehend verlassen. Warmes Wasser gibt es auch nur in bestimmten Duschen bzw. zu bestimmten Zeiten, ist allerdings im heißen Taiwanesischen Sommer auch kein großes Problem. Dafür ist die Miete vergleichsweise günstig und für das ganze Semester beträgt sie kaum mehr als 400 €. Und die Lage ist wie gesagt unschlagbar und so manches Nobelhotel erlasst vor Neid wenn es um die atemberaubende Aussicht geht.



In der Umgebung des Studentenheims gibt es auch sehr viele Affen (Makaken), welche zwar niedlich aussehen aber vor welchen man sich in Acht nehmen muss. Es ist zwar streng verboten die Affen zu füttern, aber diese finden doch immer genug zum Essen und durchwühlen nicht nur die Mülltonnen. Falls man morgens gedankenverloren mit dem Frühstück in der Hand zur Klasse spaziert kann es durchaus sein dass man von einer Meute Affen überfallen und beklaut wird. Auf keinen Fall sollte man sich wehren weil sonst die Affen auch aggressiv werden können. Man sollte auch immer die Fenster fest verschließen, sonst kann es sein dass man das gesamte Zimmer durchwühlt und beschmutzt vorfindet wenn man zurückkommt. Aber sie sind auf jeden Fall amüsanter als die Enten vom Uniteich in Linz. Und an welcher anderen Universität hat man schon das Gefühl mitten im Urwald zu leben während man ganze Affenfamilien von Baum zu Baum schwingen sieht.



4. Kosten

Das Leben in Taiwan ist im Allgemeinen sehr günstig. Selbst wenn man nicht im Studentenheim lebt kann man relativ preiswert eine erstaunlich große Wohnung mit toller Aussicht in guter Lage finden (200 € pro Monat). Besonders günstig sind auch Essen und öffentliche Transportmittel. Allerdings kommt das immer auf den jeweiligen Lebensstil an. So gibt es neben den günstigen einheimischen auch teurere westliche Restaurants. Der Hochgeschwindigkeitszug von Taipei nach Kaohsiung ist zwar sehr schnell, aber kostet auch ein Vielfaches von den günstigen Bussen (welche auch sehr bequem und modern sind mit couchartigen Sesseln und Mini-Fernseher, aber dafür 5 Stunden brauchen).

Ausgaben im Rahmen des Auslandsaufenthaltes (in €):

Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):	600 €
davon Unterbringung:	100 € pro Monat
davon Verpflegung:	200 € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	20 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	10 € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	70 € pro Monat
davon Sonstiges: (Scooter, Ausflüge)	200 € pro Monat

Nicht monatlich anfallende Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	~ 150 €
---------------------------	---------

(auch medizinische Untersuchungen für Einschreibung)	
Visum:	~ 80 €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise: (Flug nach Taipei und Anreise mit High Speed Rail nach Kaohsiung)	950 €
Einschreibengebühr(en): (für Fitnesscenter, Anmeldung für Parkplatz etc.)	20 €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr: (es sind lediglich 6 Stunden gratis, weitere müssten selbst bezahlt werden)	0 €
Orientierungsprogramm:	0 €

5. Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)

Das Visa muss beim Taipei Wirtschafts- und Kulturbüro beantragt werden (<http://www.taipei.at/deutsch/>). Neben dem Visa-Formular, Passfotos, der Gebühr, einer Bestätigung der Universität und den Flugtickets muss auch nachgewiesen werden dass man genug Finanzmittel besitzt (Kopie eines Kontoauszuges mit 2000-3000 € drauf ist ausreichend).

Für Aufenthalte bis zu 90 Tagen im Jahr brauch man kein Visum mehr. Mein Studentenvisum wurde allerdings nur für 60 Tage ausgestellt und ich musste es zweimal vor Ort in Kaohsiung verlängern lassen. Das Verlängern ist allerdings auch relativ unkompliziert und kostenlos. Genauer Informationen über die nötigen Unterlagen und eine Wegbeschreibung zum Immigration Office gibt es vom International Office der NSYSU.

Es gibt zwar eine Art Abkommen der GKK mit Taiwan, aber davon werden anscheinend auch nicht alle Kosten getragen. Es empfiehlt sich auf jeden Fall eine Auslandsversicherung abzuschließen und nachdem man ja auch reisen will sollte es gleich eine Weltversicherung sein (z.B. bei STA Travel in Linz; http://www.statravel.at/cps/rde/xchg/at_division_web_live/hs.xsl/komfortschutz.htm).

6. Beschreibung der Gastuniversität

Die NSYSU (chinesischer Name: 中山大學 = zhong shan da xue) zählt zu den besten Universitäten Taiwans, ist allerdings von der Studentenzahl sogar etwas kleiner als die JKU mit weniger als 10.000 Studenten. Es gibt sehr viele verschiedene Studienrichtungen von Wirtschaft über Informatik bis hin zu Kunst, Musik und Meeresbiologie. Besonders beeindruckend ist die Ausstattung der Universität. Die

Bibliothek hat eine moderne Einrichtung mit einer Unmenge frei zugänglicher PCs, die Klassenzimmer sind mit 3-fach Beamern, bequemen Bürosesseln und Mikrofonen an jedem Tisch ausgestattet. Daneben gibt es noch ein riesiges Fitnesscenter, eine noch größere Konzerthalle, ein kleines Stadion, Sportplätze aller Art, einen Outdoor Swimming Pool und einen Privatstrand (der eigentlich zu einem Hotel gehört aber für Studenten frei zugänglich ist).



Die Lage der NSYSU ist wirklich traumhaft, es ist relativ ruhig und man ist doch nur wenige Minuten vom Stadtzentrum entfernt. Es gibt sogar eine Abkürzung in die Stadt: einen Tunnel durch den Berg welcher allerdings nur von Fußgängern und Radfahrern genutzt werden kann.



7. Anmelde- und Einschreibformalitäten

Die Anmeldeformalitäten der NSYSU sind unnötig kompliziert und bis man die erste Bestätigung bekommt vergehen schon einige Wochen. Davor muss man bereits eine Vielzahl an Formularen für die Anmeldung im Studentenheim, für den Chinesisch Kurs und so weiter ausfüllen. Zusätzlich muss ein Medical Report über den allgemeinen Gesundheitszustand besorgt werden, welcher auch einen Aids-Test beinhalten musste.

Vor Ort sind dann auch noch einige bürokratische Hürden zu überwinden bis man endlich den Studentenausweis in der Hand hat, aber dort gibt es dann auch tatkräftige Unterstützung vom International Office und vom Buddy.

8. Studienjahreinteilung

Orientierung:	1.Tag des Semesters
Vorbereitender Sprachkurs:	-
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	10.09. bis 17.01.
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	Mitte Februar bis Ende Juni
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	-
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	
Ferien: + Keine Weihnachtsferien! + 2 Wochen Ferien für das Chinesische Neue Jahr (Ende Jänner/Anfang Februar –hängt vom Mondkalender ab) + nur sehr weniger Feiertage (2-3 im Semester; z.B. Mid-Autumn Festival, Drachenbootfest, Geburtstag von Sun-Yat Sen, etc.) + Frühlingsferien und Sommerferien	

9. Einführungswoche bzw. –veranstaltungen

Es gibt eine eintägige Einführungsveranstaltung welche kurz vor Semesterbeginn abgehalten wird. Dabei wird ein Überblick über die wichtigsten Informationen gegeben und man darf auch gleich viele Stempel bei unterschiedlichsten Büros sammeln um einen Studentenausweis zu bekommen. Besonders hilfreich ist das Buddy-System der Universität. Am Anfang des Semesters bekommt jeder Austauschstudent einen sogenannten Buddy zugeteilt, wobei es sich um einen Taiwanesischen Studenten handelt. Dieser führt einen am Campus herum, erklärt die Kursanmeldung genauer und bei Bedarf wird man sogar vom Flughafen (oder vom Bahnhof der High Speed Rail) abgeholt.

Die Betreuung der Austauschstudenten erfolgt durch das International Office (Patty Tsai). Auf E-Mails wird des Öfteren leider nicht geantwortet, vor Ort funktioniert das ganze dann aber um einiges besser und man bekommt eine sehr persönliche Betreuung.

10. **Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)**

Die Auswahl an englischsprachigen Kursen ist leider nicht so groß, mitunter auch ein Grund warum kaum ein Austauschstudent länger als ein Semester in Kaohsiung bleibt. Im Allgemeinen sind die Kurse in Taiwan etwas aufwendiger als jene in Linz. Es sind fast wöchentlich Hausaufgaben zu erledigen, daneben gibt es noch eine Vielzahl an Gruppenarbeiten, Präsentationen und Seminararbeiten gemeinsam mit einer Zwischen- und Abschlussklausur. Allerdings hängt der Prüfungsmodus wie in Linz ganz vom jeweiligen Kurs ab.

Hier ein kurzer Überblick über die von mir besuchten Kurse:

Kursbezeichnung	Stundenanzahl pro Woche	Anmerkung
Chinese Intermediate	6 h	Wird am Chinese Language Center abgehalten und ist gratis, für weitere Chinesisch Stunden müsste man zahlen. Damit möglichst wenig Überschneidungen sind werden diese in den Mittagspausen abgehalten (Di-Do von 12:00-14:00)
Business Seminar	3 h	Master-Kurs; Jede Woche gab es einen Gastvortrag von unterschiedlichen Firmen bzw. Professoren zu verschiedensten Wirtschaftsthemen. Danach war immer eine einseitige Zusammenfassung zu schreiben. Abschließend gab es einen Ausflug zur Chinese Steel Company.
Integrated Marketing Communication	3 h	Ein weiterführender Marketing Kurs welcher nur besucht werden kann falls man bereits Vorkenntnisse in Marketing hat. Sehr aufwendig wegen vieler Gruppenarbeiten und Hausübungen, aber dafür gab es auch Ausflüge zu verschiedensten Firmen.
Management Strategy of	3 h	PHD-Kurs; Kurs über verschiedene Themen des International Managements. Es gab viele Artikel und

International Business		Kapitel zum Lesen jede Woche und jeder Student musste 2-3 Präsentationen machen. Abschließend musste eine Seminararbeit geschrieben werden. Aber auch sehr empfehlenswert.
------------------------	--	--

11. Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

Die meisten Austauschstudenten absolvierten 3 – 6 Kurse pro Semester, wobei 6 schon relativ viel ist da der Chinesisch Kurs 6 Stunden pro Woche in Anspruch nimmt und die restlichen Kurse auch sehr aufwendig sind.

Im Allgemeinen absolvieren Studenten 48 Taiwanese Credits (TC) für 2 Jahre (24 TC pro Jahr). Das Universitätsgesetz sieht 60 ECTS für 2 Semester vor. Somit entspricht 1 Taiwanese Credit genau 2,5 ECTS (<http://www.jku.at/content/e262/e245/e10865/e10670/e10669/e9721/>). Pro Kurs gab es 3 Taiwanese Credits. Mit 4 Kursen ist also die Full Workload erreicht.

12. Benotungssystem

Noten werden grundsätzlich in Prozent angegeben, wobei je nachdem ob es sich um einen Bachelor oder Masterkurs handelt mindestens 60 bis 70 % erreicht werden müssen um den Kurs zu bestehen. Die Scheine für die bestandenen Kurse werden einige Wochen nach dem Ende des Semesters an das Auslandsbüro zugeschickt (es dauert leider sehr lange – ich bin schon ein paar Wochen zurück und warte noch immer auf meine Scheine).

Das größte Problem dabei ist jedoch die Anrechnung an der JKU. Am einfachsten ist es nur Wahlfächer zu absolvieren bzw. sich einen gesamten Schwerpunkt anrechnen zu lassen (welcher allerdings in einem Semester nicht absolviert werden kann). Ich bin schon etwas enttäuscht von der unnötig komplizierten und langwierigen Abwicklung der Anrechnung, vor allem weil das genau einer der Hauptgründe ist warum sehr viele Studenten zögern ein Auslandssemester zu machen. Schließlich will man ja auch mit dem Studium nicht in Verzug kommen. Ich finde es einfach nicht realistisch dass ein Kurs 70 - 80 % inhaltliche Übereinstimmung (inkl. deckungsgleicher Unterlagen) aufweist an einer Universität welche ein so unterschiedliches Kurssystem hat.

13. Akademische Beratung/Betreuung

Die Beratung hier in Österreich erfolgt durch das Auslandsbüro und die dafür organisierten Veranstaltungen. Gute Ansprechpersonen sind auch Frau Mag.a Glaser und Herr Dr. Auer-Rizzi – diese organisieren den Austausch für die JKU Studenten bzw. gibt es auch das CAT Program (welches über ein ganzes Jahr verteilt in Österreich, Taiwan und Kanada stattfindet). Herr Dr. Auer-Rizzi ist auch jedes Jahr einige Wochen in Taiwan und mit etwas Glück kann man ihn sogar vor Ort an der NSYSU antreffen.

An der NSYSU erfolgt die Beratung durch das International Office (Patty Tsai) bzw. durch das zuständige Department (in den meisten Fällen: Department of Management; Julia).

14. Resümee

Taiwan war das perfekte Land für mein Auslandssemester und ich hab es nie bereut mich für ein etwas exotischeres Land entschieden zu haben. Auch wenn es anfangs etwas anstrengend ist sich an das Wetter, den Verkehr und die Sprache zu gewöhnen – umso mehr Spaß macht es und jeder Tag ist ein kleines Abenteuer selbst wenn man nur mal schnell zum nächsten Supermarkt geht. Die NSYSU war ein absoluter Glücksgriff – andere Leute geben tausende von Euros aus um in einer nur halb so schönen Gegend ein paar Tage Urlaub zu machen wo ich die letzten Monate studiert habe.

15. Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte

Hier ein paar kleine Tipps die mir besonders viel gebracht haben:

1) Möglichst gut vorbereiten!

Es gibt unterschiedlichste Möglichkeiten sich auf ein Auslandssemester vorzubereiten. Auf jeden Fall empfehlen würd ich vorher schon einen Sprachkurs in Chinesisch zu machen. Auch wenn man es noch nicht wirklich fließend sprechen kann, ein paar Wörter und Phrasen machen vieles einfacher und man ernte auch viel Bewunderung von den Einheimischen. Dazu passt auch das Tandem Learning das jedes Semester vom REFI (!) organisiert wird. Man kann nicht nur die Sprache trainieren, sondern man macht auch wichtige Bekanntschaften die man in Taiwan dann weiterpflegen kann. Einen besseren Einblick in das Leben in Taiwan kann man fast nicht erhalten. Ebenfalls hilfreich sind Kurse wie das Cultural Sensivity Training. Oder für alle die gerne Briefe oder Emails schreiben: sucht euch einfach einen „Penpal“ aus Taiwan (z.B. <http://www.studentsoftheworld.info/>).

2) Offen für alles sein – und wenn's mal nervt einfach drüber lachen!

Das Leben in Taiwan ist ein bisschen anders als in Österreich – man sollte nicht erwarten dass jeder Tag genau so abläuft wie man es von Zuhause gewohnt ist. Das Essen schmeckt anders und auf Kartoffeln und Vollkornbrot muss man Großteils verzichten, statt Gabel und Messer gibt es Stäbchen, Toilettenpapier darf man nicht hinunterspülen sondern es gibt einen extra Behälter dafür und vieles mehr.

Auch so manches was die Taiwanesen für normal erachten kommt einem Europäer etwas lächerlich vor. Man sieht überall Leute die mit einer Schutzmaske vor dem Mund herumlaufen und genauso witzig sind die glaslosen Brillen (also nur der Rahmen) die gerade in Taiwan der neueste Trend sind. Auch die Handtasche für den Mann scheint in Taiwan einen Markt gefunden zu haben. Als kaukasischer Westler (vor allem falls man sehr groß und blond ist) sollte man sich darauf gefasst machen dass man ab und zu mal mit auf der Straße von einer wildfremden Person angesprochen und um ein Foto gebeten wird. Teilweise kommt es einem echt so vor als würden manche Taiwanesen Fotos mit Ausländern sammeln. Aber es macht Spaß und die Leute sind immer sehr freundlich.

Und Taiwan ist übrigens noch ein relativ einfacher Einstieg in das Leben in Asien, also falls es mal ein bisschen viel wird: Kopf hoch und drüber lachen.

3) Reisen, reisen, reisen!

Man sollte die Zeit in Taiwan auf jeden Fall auch nutzen um das wunderschöne Land und die faszinierende Kultur dort kennen zu lernen. Dazu gehört es natürlich auch ein bisschen herum zu reisen, was in Taiwan relativ einfach und kostengünstig möglich ist. Die Landschaft in Taiwan ist sehr vielseitig – von den traumhaften Stränden in Kenting im Süden von Taiwan bis zu den hohen Bergen im Zentrum (der Yüshan ist sogar höher als der Großglockner und dort gibt es im Winter auch Schnee). Taiwan ist auch eine gute Ausgangsbasis um relativ einfach andere Länder in Asien zu besuchen.



Taroko Schlucht



Taipei 101



Longshan Tempel in Taipei



Strände von Kenting im Süden von Taiwan



Fo Guang Shan Kloster nahe Kaohsiung